

**Zeitschrift:** Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 10 (1903)

**Heft:** 5

**Rubrik:** Inländische pädag. Nachrichten

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.10.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Lehrer wieder beginnen. Hiegegen nimmt nun die Lehrerschaft von ihrem beruflichen Standpunkte aus Stellung.

d. Der kantonale Schulinspektor wird ersucht, jedem Lehrer persönlich und verschlossen sein Urteil über die Schule abzugeben.

Das einige Anregungen, denen die Redaktion ihre vollste Sympathie entgegen bringt, wenn gleich speziell b in ihren Augen vorderhand kaum durchführbar ist. Der derzeitige Zustand ist für alle beteiligten Faktoren noch viel besser als die Einführung der Abendschule. Immerhin ist die Anregung berechtigt. Eine solche Stellungnahme der vereinigten Lehrer — fern von Probenhaftigkeit und blinder Neuerungswut, klug rechnend mit Tradition und kantonaler Lage — kann einer Behörde nur willkommen sein. So findet man sich und zwar zum Vorteile aller. Mögen die maßgebenden Instanzen diesen Gesuchen ab seite der Lehrerschaft vorurteilslos gegenüberstehen und sie sachlich würdigen, es geschieht nur zum Gedeihen des Obwaldnerischen Schulwesens. Herr Erziehungsdirektor Dr. Ming wird zweifellos auch den Mann stellen, für das Erreichbare und praktisch Gute die Landesväter zu animieren. Allseits einig und offen, arbeitsfreudig und opferfähig, nur keine Hintertreppen — Pädagogen! — Dann kommen Lehrerstand und Schule gewiß zu ihrer zeitgemäßen Stellung!

### Inländische pädag. Nachrichten.

**St. Gallen.** Weiktannen beschloß den Bau eines Schulhauses im Dorf und eines in Schwendi.

— In St. Gallen haben aus Alters- und Gesundheitsrücksichten auf kommenden Mai resigniert:

Otto Rueß, seit 1869 Lehrer an der Mädchenrealschule. Heinrich Schweizer, seit 1859 Lehrer an der Mädchenrealschule. J. A. Anderes, seit 1865 Lehrer an der Knabenoberschule.

— Dichtensteig (Ortsgemeinde) trat der Schulgemeinde einen prächtigen Schulhausplatz gratis ab. X.

**Zürich.** Der Sängerbund und Töchterchor Dürnten läßt das Lang'sche Schauspiel „Die Söhne der Berge“ über die Bühne gehen, bekanntlich eine gemeine Jesuiten- und Katholiken-Beschimpfung. Dürnten zählt 200 katholische Einwohner. Saubere Toleranz!

— Der von der Erziehungsdirektion verlangte Kredit für Errichtung einer Professur für Handelswissenschaft an der Universität wurde genehmigt. — Der Regierungsrat wird beauftragt, Antrag zu stellen, ob nicht künftig die Beiträge für Unentgeltlichkeit der Lehrmittel und Schulmaterialien an den Primar-, Sekundar- und Mädchenarbeitschulen auf Grund eines Einheitsansatzes ausgerichtet werden sollen.

**Luzern.** Schüpfheim. Herr Lehrer Anton Felder in hier wird demnächst sein 50jähriges Jubiläum feiern.

— Hochw. Herr Rustos Arnet, gewesener Kantonal-Schulinspektor, hat ein Volksschauspiel „Die Gugler“ verfaßt, das in Großwangen schon dreimal mit steigendem Erfolge aufgeführt wurde.

— Sekundarlehrer N. Fischer in Meggen tritt nach 42jähriger treuer Pflichterfüllung von seiner Stelle zurück. Die Gemeinde gewährt ihm einen Ruhegehalt.

— Letztlich hielt Hochw. Herr Schulinspektor Stuß im Schoße der naturforschenden Gesellschaft der Stadt einen interessanten Vortrag 1. über „Den großen Kometen von 1680 in München, auf der Kanzel beschrieben, erklärt und gedeutet.“ 2. über die „Herstellung von Diatomeen-Präparaten.“ Rege Diskussion.

**Bern.** Das Wintersemester 1902/03 an der Universität Bern weist 1292 immatrikulierte Studenten auf. Dazu kommen noch 221 Auskultanten, so daß sich die gesamte Zuhörerschaft auf 1513 beläuft.

**Aargau.** Schneisingen. Die Einwohnergemeinde wählte einstimmig als Lehrer an hiesige Oberschule den Lehramtskandidaten Josef Billiger von Oberrüti. Die Besoldung wurde auf Fr. 1500. — festgesetzt.

## Ausländische pädag. Nachrichten.

**Deutschland.** Rektor Gierke in Berlin verbot dem sozialdemokratischen Abgeordneten Bernstein, in der freien wissenschaftlichen Vereinigung einen Vortrag über „Proudhon und Basalle“ zu halten. Und das darum, weil man es verhindern müsse, daß „die sozialdemokratischen Irrlehren in irgend einer Form Eingang in die jugendlichen Seelen finden und sie vergiften“. Und die Lehren eines Schopenhauer, Darwin, Strauß, Renan, Hartmann, Nietzsche, Virchow, Laveleye u. a. liberaler Geistesheroen? Eine eigenartige wissenschaftliche Freiheit das!

— **Mainz.** Die Stadtverwaltung von Mainz hat infolge sehr starker Vermehrung der schulpflichtigen Kinder Schulbaracken errichtet. Es sind schöne, luftige Räume, deren eine Seite nur aus Fenstern besteht und Raum für etwa 50—60 Kinder bieten.

— **Berlin.** Um die Beamten und Lehrer in den gemischtsprachigen Provinzen festhaft zu machen, hat das Staatsministerium dem Plan, den Beamten in den Provinzen Westpreußen und Posen eine fortlaufende Gehaltszulage von 10 Prozent ihres jeweiligen Einkommens und den Lehrern eine solche von 200 Mark zu gewähren, zugestimmt.

— **Neuß ä. L.** Bisher mußten die Lehrer im Fürstentum Neuß ä. L. bei ihrer Verpflichtung feierlich erklären, daß sie nicht Mitglieder einer Geheimgesellschaft, namentlich einer Freimaurerloge, seien und versprechen, nicht nur sich von solchen Gesellschaften fern zu halten, sondern auch den näheren Umgang mit deren Mitgliedern zu vermeiden. Der Regent des Fürstentums hat nunmehr diese Bestimmung aufgehoben.

**Bayern.** Die vielverdiente Jugendschriftstellerin Emmy Siehl, „Tante Emmy“, erhielt durch den Papst das silberne Ehrenkreuz „für Kirche und Papst“.

— **Aischaffenburg.** Das erste Technikum in Bayern, das vor einem Jahre in Aischaffenburg neu errichtet wurde, wird in diesem Wintersemester von 140 Studierenden besucht.

**Frankreich.** In der Bretagne ist 31 Pfarrern von der Regierung ein Teil des Gehaltes entzogen worden, weil sie nach Weisung des Bischofs von Quimper fortführen, den Religionsunterricht in bretonischer Sprache zu erteilen, während die Regierung nur die französische Sprache zulassen will. Die betr. Kinder verstehen nur das Bretonische.